

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carroubelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 118.

Donnerstag, den 6. August 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, den Geburtstag und Jahr sämtlicher öffentlicher Rechnungsführer (Gemeindepfleger, Stiftungspfleger, Schulfondsrechner etc) binnen 3 Tagen hierher anzugeben.

Den 4. August 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In Karlsruher Gemeinde Murrhardt OA. Baden ist die Ra u l. und K l a u e n - S e u c h e ausgebrochen.

Den 5. August 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Gottlob Buhl, Metzger hier, beabsichtigt im Hofe des von ihm käuflich erworbenen früheren Gasthauses zum Pfug hier an der Stuttgarter Straße beim Fellbacher Thor ein

Schlachthaus

zu erstellen. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind

binnen 14 Tagen,

von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen auf dem Oberamt zu jedermanns Einsichtnahme auf.

Den 4. August 1891.

R. Oberamt:
T h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus der R. Verordnung betreffend die Feuerpolizei vom 21. Dezember 1876 werden hiemit nachstehende Vorschriften in Betreff der Verhütung von Feuergefahr zur Nachachtung bekannt gemacht:

1. Jedermann hat die Pflicht, mit Feuer und Licht sorgfältig umzugehen und bei der Aufbewahrung feuergefährlicher Gegenstände, sowie bei dem Verkehr mit solchen die zur Verhütung von Feuergefahr erforderliche Sorgfalt anzuwenden.

2. Familienhäupter und Dienstherrschaften haben die Verpflichtung, ihre Familienglieder, Hausgenossen und Dienstkleute zur Erfüllung vorstehender Vorschrift, pet. 1 anzuhalten.

Die Inhaber oder Vorsteher von Anstalten, Fabriken, Werkstätten, größeren Warenlagern und dergl. sind gehalten, die sorgfältige Verwahrung leicht entzündlicher Stoffe; sowie den Verkehr mit denselben und die vorsichtige Behandlung von Feuer und Licht durch die Angestellten, Angehörigen oder Arbeiter entweder selbst zu überwachen, oder durch hierfür besonders bezeichnete zuverlässige Personen überwachen zu lassen. Für Etablissements von größerer Ausdehnung oder besonderer Feuergefährlichkeit kann die Einrichtung einer Nachtwache verlangt werden.

Ebenso haben die Gastwirte dem Verkehr mit Feuer und Licht in ihren Gasthäusern die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

3. Kindern, Geisteskranken und Betrunknen dürfen Feuer und Licht, Schießpulver, Feuerwerk oder andere leicht entzündliche Stoffe nicht ohne die zur Vermeidung von Gefahr nötige Vorsicht anvertraut werden.

4. Schreuen, Ställe, Böden, oder andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfangender Sachen dienen, mit unverwahrtem Feuer oder Licht zu betreten oder sich denselben mit unverwahrtem Feuer oder Licht zu nähern ist verboten.

Ebenso ist es nicht erlaubt, in den bezeichneten Räumen Tabak zu rauchen oder Reibfeuerzeuge zu verwenden. In solchen Räumen der Gebrauch von Licht unvermeidlich, so darf solches nicht ohne Aufsicht gelassen und muß zur Verwahrung desselben eine geschlossene und wohlverwahrte Laterne benützt, auch solche entfernt von feuerfangendem Material niedergelegt oder aufgehängt werden.

Bevor geschlossene Gefasse, in welchen Phosphor, Aether, Weingeist, Erdöl, Terpentinöl und dergl. lagern, mit der Laterne (letzter Absatz), betreten werden, ist zur Beseitigung etwa angesammelter brennbaren Dünste ein genügender Luftzug herzustellen.

5. Die Vorschriften in pet. 4 Absatz 1-3 gelten auch für die Räume, in welchen Futter geschnitten, Getreide ausgedroschen, und Hanf oder Flachs gebrochen, gerieben, geschwungen, geheckelt oder von Säubern verarbeitet wird.

6. In Gefassen, in welchen leicht feuerfangende Stoffe sonstiger Art verarbeitet, gereinigt oder getrocknet werden, wie in Lohmühlen, Journirsägereien, Trockenstuben und dergleichen sind ebenfalls Laternen oder wenigstens durch Glaslugeln oder Cylinder verwahrte Flammen zu benützen und diese nicht ohne Aufsicht zu lassen.

7. Das Dörren von Hanf oder Flachs mittelst Feuer ist in Wohngebäuden und in gefährlicher Nähe von solchen oder anderen Gebäuden verboten und darf namentlich auch nicht in Backöfen, welche an oder in den Häusern sich befinden, vorgenommen werden, ist vielmehr nur in solchen vorchriftsmäßig hergestellten Backöfen oder besonderen Dörrkollektoren zulässig, welche von anderen Bauten so weit entfernt sind, daß eine Gefahr für die Nachbarschaft nicht zu befürchten ist.

8. Größere Vorräte von ausgedroschenem Getreide, Stroh, Heu, Dehm, Hanf, Flachs und Streumaterial, sowie von anderen leicht feuerfangenden oder schwer löschbaren Stoffen, namentlich Phosphor, Aether, Weingeist, Schwefelkohlenstoff, Petroleum, Photogen, Champhin, Terpentinöl und ähnlichen Oelen, Firnissen, Lacken, Theer, fetten Oelen, Talg, Schmelze, Pflanzharz und Schwefel, dürfen für längere Dauer nur in solchen Räumen aufbewahrt werden, welche den bezüglichen Bauvorschriften entsprechen.

Im Freien beziehungsweise in s. g. Felmen sind derartige Lagerungen nur in einer solchen Entfernung von Gebäuden und Wäldungen zulässig, welche eine Feuergefahr nicht befürchten läßt.

9. Innerhalb der Wohngebäude dürfen Vorräte von Holz und anderen Brennmaterialien nicht in solcher Nähe von Feuerstätten gelagert werden, daß eine Entzündung stattfinden kann. Gegenüber von Kaminen ist mindestens eine Entfernung von 90 cm einzuhalten.

10. Vegetabilische Stoffe wie Heu, Stroh, Dehm, Flachs, Hanf und dergleichen sollen nur in trockenem Zustand in geschlossenen Räumen oder in Felmen aufbewahrt werden.

In dies wegen schlechten Wetters nicht möglich, so ist der betreffende Hausen sorgfältig zu beobachten, auch sind andere je nach der Beschaffenheit der Umstände von der Polizeibehörde zur Vermeidung der Selbstentzündung jener Stoffe angeordnete Vorkehrungen zur Ausführung zu bringen.

11. Aus Dachlufen, Fenstern, Thüren, Zuglöchern oder anderen Gebäudeöffnungen dürfen nirgends leicht feuerfangende Stoffe hervorragen. Auch darf zur Verwahrung jener Öffnungen gegen Außen, mit Ausnahme der Kellerfenster, Stroh oder ähnliches Material nicht verwendet werden.

Übertretungen dieser Vorschriften, welche zur Anzeige kommen, werden streng bestraft werden.

Den 3. August 1891.

Stadtschultheißenamt:
E h e l.

Waiblingen.

Bergebung des Schulweizens.

Das Weizen sämtlicher Schullocale wird am nächsten

Donnerstag, den 6. Aug. d. J. Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause im öffentlichen Absteich vergeben.

Den 3. August 1891.

Stadtpfleger.

Miet-Verträge

sind vorrätig zu haben in der

C. F. Duda'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Guter

Schweizer-Käse

ist wieder eingetroffen, welchen ich bei Abnahme von 1 Pfund an, zu 60 S p. Pf. abgebe.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei

Gottlob Gaupp
Stuttgarter Straße.

Waiblingen.

Den

Dinkelertrag

von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen.

Schäfer, Schuhmacher.

Waiblingen.

Am Sonntag, den 26. Juli ging von der Post bis zur Kleinen Kirche eine Cylinderuhr sammt Kette

verloren.

Der Finder wird gebeten, wenigstens nur die Kette an die Redaktion anonym einzusenden.

Waiblingen.

3 ordentliche

Schlafgänger

werden sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Für einen kräftigen, anstelligen Burschen von 14 Jahren wird bei einem Schlosser eine

Lehr-Stelle

gesucht. Lehrgeld wird bezahlt. Auskunft ertheilt die Expedition.

Gesucht

für sofort

in eine kleine Familie mit Betrieb eines offenen Ladengeschäftes ein Mädchen im Alter von 15-18 Jahren. Dasselbe muß allen vorkommenden häuslichen Arbeiten gewachsen und auch teilweise im Laden zu verwenden sein. Gest. Anträge erbeten Berg-Stuttgart Kirchstraße 2

Klagschriften

Hollmachten

empfehlen

C. F. Bud.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von je 2 M. pro 1891 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge ausfolgen und letztere in gest. Bälde in einer Sendung ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Expedition des landwirtschaftlichen Wochenblattes in Stuttgart Abmeldungen fürs kommende Jahr stets nur am 10. Dezember annimmt, weshalb frühere Austrittserklärungen von Bezahlung des Beitrags für das laufende Jahr nicht b. freien. Der für das laufende Jahr 1891 muß hienach jedenfalls bezahlt werden. Den 4. August 1891.

Kassier des landwirtsch. Bezirksvereins:

Stadtschultheiß: C. S. E. L.

Gesehen!

Vereinsvorstand:

Regierungsrat: T. H. y. m.

Waiblingen.

Garten-Verkauf.

Unterzeichneter setzt folgende Liegenschaften dem Verkauf aus:

11 Ar 82 m Gemüsegarten im Remser Gäßle,

25 Ar 53 m Baumgarten im Rosberg mit in Fachwerk erbautem Gartenhaus.

Kaufsliebhaber sind zur Besichtigung eingeladen.

Apotheker Heim.

ferner wegen Platzräumung:

2 Fässer von je 600 Liter, ca. 500 St. Dachplatten. Ddiger.

18 Hektoliter

kräftigen Haustrunk aus Wein

per Hektoliter M. 18.—

ohne Faß ab hier u. Cassa, Offerirt: Eimerweise.

Heilbronn, 3. Aug.

Julius Bechtle.

Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz kräftig und schön schmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd. tollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

RATTEN HAUS- und FELD- MÄUSE

rotten Sie rasch und gründlich aus bei Verwendung meiner

PATENT-FALLEN,

welche ohne Beaufsichtigung und ohne gestellt werden zu müssen 20 bis 50 Stück in einer Nacht fangen.

Preis einer Falle für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20.

L. Epstein, Wien, III/2, Unt. Weissgärberstr. 32.

Württemberg.

U. a. Kandidaten des evangelischen Predigtamtes haben im Laufe dieses Jahres die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden:

Fischer, Wilhelm, Pfarrverweser in Hertmannsweller,

Laumann, Richard, Diakonatsverweser in Waiblingen.

(Eisenbahn s. a. h.) Die Ausrüstung der Lokomotiven und Wagen der württembergischen Staatseisenbahnen mit der Luftbremse, System Westinghouse, ist soweit vorgeschritten, daß zur Zeit, mit Ausnahme einiger, nur an gewissen Tagen laufenden Züge und mit Ausnahme der Züge auf den nach der Bahnordnung für Bahnen untergeordneter Bedeutung betriebenen Linien, bei sämtlichen Fahrplanmäßigen Schnell-, Personen- und Lokalzügen diese Bremse angewendet wird.

Stuttgart, 2. August. Der Stuttgarter Lieberkranz traf Freitag vormittag 11 1/4 Uhr auf dem Dammtorbahnhof in Hamburg ein, empfangen von einem Festkomitee aus Gefangsvereins-Vorständen und dort lebenden Württembergern. Nach dem Essen bei Peter Harms wurde eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht und die Börse besucht. Um halb 5 Uhr erfolgte am Baumwall die Einschiffung zur Hafenrundfahrt und Fahrt nach Blankenese. Der Abend wurde in Ludwigs Konzerthaus verbracht. Samstag früh erfolgte halb 10 Uhr die Abfahrt zum Uhlenhorster Fährhaus, um 11 Uhr war Fröhschoppen in der Musterk. nachmittags wurde der zoologische Garten besucht.

Stuttgart, beim hies. Manenregiment herrscht seit einiger Zeit unter den Pferden die Lungenseuche. Am stärksten bemerkbar ist dieselbe bei der 3. und 4. Eskadron. Sollten auch die übrigen Eskadronen stärker betroffen werden, so wird das ganze Regiment auf die Manöverfreuden verzichten müssen.

Stuttgart, 3. Aug. Am Samstag wurde ein 18 Jahre

altes Mädchen wegen Kindsmord festgenommen. Die Kindeleiche wurde gestern in der Nähe von Berg im Gebüsch gefunden, wo sie vergraben war. Die Festgenommene hat die That nach anfänglichem Leugnen zugestanden. Die Mutter des Mädchens wurde wegen Verdachts der Beihilfe ebenfalls festgenommen.

Stuttgart, 4. August. Gestern vormittag 1/10 Uhr fiel an einem Neubau in der Fürstbachstraße ein Arbeiter vom 5. Stock in das Souterrain hinunter, wobei er den rechten Oberschenkel und den linken Arm gebrochen hat. Derselbe wurde in das Katgardenhospital gebracht.

Fellbach, 2. August. Fellbach fängt an musikalisch zu werden. Raum hat sich die Feuerwehrmusik gebildet, die heute auf dem Turm mit dem Blasen eines Chorals ihre erste Probe ablegte, so ist die Grundlage einer weiteren Kapelle, ausgehend von Arbeiterinnen, ebenfalls zur Thatfache geworden.

Stetten, 3. August. Die Kirchenernte ist jetzt im Remsthal vorüber. Als Abschluß derselben wurde gestern im Gasthaus zum Hirsch das Kirchensest nach altherkömmlicher Weise gefeiert. Als Kirchensänger funktionierte Unterhändler Guppenberger und als Kirchensänger Unterhändler Jbler. Tafelmusik machte die Kapelle von Hofen. Da die Kirchenernte in diesem Jahr sehr gut ausgefallen ist, so war das Fest von hier und auswärts sehr gut besucht.

Untertrüheim, 4. August. Gestern vormittag 1/12 Uhr wurde das 3 Jahre alte Kind des Weingärtners Karl Hammer in der Langestraße vor dessen Wohnhaus von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und sofort getödtet; ein anderes Kind, das ebenfalls unter den Wagen kam, wurde nur leicht verwundet. Den Fuhrmann trifft keine Schuld. Der traurige Fall ist eine abermalige Warnung für die Eltern, kleine Kinder ohne Aufsicht nicht auf die Straße zu lassen.

Schon 2mal prämiirt!

Gesetzlich geschützt!

Nachahmungen strafbar!



bestes und billigstes Insektenpulver der Welt!

Todfeind

der Schwaben- u. Russen, Käfer, Wanzen, Aderlader, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten und Schaben, übertrifft Camfer und Mastalin weitaus.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 u. 60 S, 1 M, 2 M u. 4 M zu haben, also niemals offen ob. Lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin ist Betrug!!

Neu! Thurmelinspritze ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 S Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus dem Glase spritzen kann sehr praktisch, 20 S.

Singta u. allein ächt zu haben in Waiblingen bei Gustav Bezner, in Winnenden N. Halm, in Ludwigsburg bei Aug. Beck, G. A. Häbler, G. Reimold, in Murrhardt bei Apoth. Fern, in Schorndorf bei H. Moser.

Ueberraschend

ist die Wirkung gegen Sommerprossen u. Hautunreinigkeiten beim täglichen Gebrauch der Bergmann's Lilienmilchseife. Gäßt à St. 30 u. 50 Pf. bei Karl Klent in Waiblingen.

— **R e b l a u s h e r b e.** Man schreibt dem „N. Tgbl.“ aus **D u b w i g s b u r g**, 3. August: Im benachbarten Neckarwäldchen sind auch heuer wieder, wie in den vorangegangenen Jahren, Rebblausherde in den zur dortigen Markung gehörigen Weinbergen aufgefunden worden, obwohl der Vernichtungskrieg gegen dieses Ungeziefer seither mit großen Kosten bis aufs Messer geführt wurde. Im Auftrage der k. Zentralstelle für Landwirtschaft befindet sich seit einigen Wochen eine Untersuchungskommission an Ort und Stelle, um die angeführten Weinberge abzustechen. Die Untersuchungsarbeiten, die von Landwirtschaftsinspektor Rindt aus Hall geleitet werden, gehen in den nächsten Tagen ihrem Ende entgegen. Hierauf wird mit den Vernichtungsarbeiten der Rebblausherde begonnen werden.

L e o n b e r g, 3. August. Heute nacht brannte in Weil der Stadt ein Wohnhaus mit 2 Scheuern ab. Die Entstehungsbursache ist unbekannt. Am 2. d. M. sind in **D e s c h e l b r o n n**, O. A. Herrenberg, 2 Wohn- und Oekonomiegebäude und eine Scheuer abgebrannt. Die Entstehungsbursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Aus dem **S c h ö n b u c h**. Der namentlich durch seine vorjährige Radreise nach Neapel in ausländischen Klubs gefeierte Radfahrer Ebinger aus Böblingen fuhr in den letzten Tagen die ca. 2000 km. betragende Strecke: Böblingen-Pforzheim Heilberg-Darmstadt-Frankfurt-Fulda-Eisenach-Göttingen Hannover Harburg-Hamburg-Burglube-Stadt-Cuxhaven. Von der Rückreise über Bremen-Hannover-Bückeburg-Bielefeld-Eberfeld-Köln-Mainz Worms-Speyer-Karlsruhe-Pforzheim gedenkt Hr. Ebinger am kommenden Samstag in Böblingen einzutreffen.

V o r c h, 3. August. Als Leute von Nadelstetten heute früh auf dem Weg zum Smünder Markt waren, fanden sie auf der Straße bei der sogen. Sachsenhofbrücke über die Rems unweit der Stuttgart-Böblingen Straße auf der Markung Großdeinbach einen männlichen Leichnam, der nachher als derjenige des Bauernknechts **W e i ß** von Alfdorf, zuletzt im Waldaudorf im Dienst, 26 Jahre alt, erkannt wurde. Ein Messerstich im Kopf deutet auf Ermordung durch fremde Hand hin. Der Ermordete soll gestern nachmittag mit Frauenzimmern im Wirtshaus eines benachbarten Ortes zusammengewesen sein. Ueber die Person des Thäters weiß man noch nichts Bestimmtes. Eifersucht soll im Spiel sein. Gerichtliche Untersuchung wurde alsbald eingeleitet.

V a i h i n g e n a. G., 2. Aug. Binnen 8 Tagen sind hier 8 Männer vom Schlag getroffen worden und 2 davon gestorben, der eine ist der seit 3 1/2 Jahren hier wohnhafte Hermann Fehr. v. Gemmingen-Hornberg auf Babstadt, l. l. Oberreich, Oberlieut. a. D., welcher sich der allgemeinsten Beliebtheit bei Hoch und Nieder erfreute. Am Donnerstagsobann wurde der im 81. Lebensjahre stehende Kadetdiener a. D. G. Schwarzwälder vom Schläge gerührt, so daß er nun hoffnungslos darniederliegt. Heute früh 4 Uhr endlich starb am Schlag der Bezirksfeldwebel König von hier, welcher der gestrigen Trauerfeier noch gesund und ohne Ahnung, daß schon heute der Tod auch ihn ereilen werde, angewohnt hatte.

R i r c h h e i m u. T., 2. Aug. Gestern nachmittag kurz vor 4 zog überraschend schnell ein **S e w i t t e r** mit Hagel von Westen her über unsere Stadt. Es fielen etwa 15 Minuten lang Körner in der Größe von Haselnüssen massenhaft nieder. Die Hagelkörner lagen diesen Morgen noch haufenweise an manchen Orten. Zum Glück war Windstille, so daß der Schaden verhältnismäßig unbedeutend ist.

H e i d e n h e i m, 2. Aug. Das gestrige Gewitter hat in mehreren Gemeinden unseres Bezirks bedeutend Schaden gemacht. Es hagelte in Gerstetten, Heldenfingen, Heuchlingen, Wangenhof, Anhausen, Bolheim und Herbrechtingen. In Gerstetten sind ca. 1500 Morgen verpagelt. Ein Glück war's, daß die Hagelkörner mehr senkrecht fielen. In Heldenfingen und Herbrechtingen ist der Schaden am größten. Die reiferen Früchte namentlich Gerste haben am meisten gelitten.

Am Samstag entlud sich über das **H ä r d t s f e l d** ein heftiges Gewitter. In Köfingen schlug der Blitz ein und wurden mehrere Gebäude ein Raub der Flammen. Sowohl die Markung Köfingen als auch ein Teil der angrenzenden Markungen sollen durch sehr starken Hagelschlag und wolkenbruchartigen Regen gelitten haben.

U l m, 2. Aug. Der 3. Verbandstag des württemb. Fleischerverbands ist sehr zahlreich besucht. Gegen 400 Metzgermeister aus Württemberg, Bayern, Baden und Norddeutschland sind eingetroffen. Morgens 8 Uhr wurde die ungemein reich besetzte Fachausstellung von Fleischermaschinen und Geräten in der Turnhalle eröffnet.

U l m, 2. Aug. Der württembergische **F l e i s c h e r v e r b a n d** beschloß seinen Beitritt zum deutschen Fleischer-Verband, als Bezirks-Verein Württemberg.

F r i e d r i c h s h a s e n, 2. August. Durch das Brausen des Windes bröhten gestern den ganzen Tag vom jenseitigen Ufer der Schweiz Kanonensalven zu uns herüber; es galt der Centenarfeier des Bestehens der freien Eidgenossenschaft. Eine Höhenbeleuchtung für die ganze Schweiz wurde jeder einzelnen auch noch so kleinen Gemeinde des Landes von Bern aus angeordnet, und so bot gestern Abend auf längere Dauer das diesseitige Ufer dem Auge ein märchenhaftes großartiges Bild, wie wir ein solches wohl schwerlich im Leben noch zu schauen bekommen werden; es müssen andiebigte Feuerstätten und Holzstöcke gewesen sein, auch kostspielige farbige Feuer inzwischen hinein, die zum Dpfer gefallen sind und sich in den Fluthen des Sees spiegeln.

G e f t o r b e n:

In Stuttgart: Gg. Göttinger, Maurer, Frau Wwe. Fr. D. Pfrommer geb. Becker, Frau Math. Kolb geb. Richter; in Vermaringen Frau Loos; in Dietlheim Karl Bühler, Konditor; in Neutlingen Frau E. Danilin geb. Sauer.

Deutsches Reich.

— Dem **K a i s e r** ist der „Nordd. Allg. Btg.“ zufolge einigen Tagen der erste Verband abgenommen worden. Die Schwellen des Rnies war bedeutend vermindert, so daß ihm in einigen Tagen eine das Gehen gestattende Bandage angelegt werden kann. Der Unfall passierte auf einer mit Linoleum belegten Verdeckstelle.

Zum **S c h u z** der **A r b e i t e r i n n e n** im neuen Arbeiterschutzesetz bildet neben dem Schutze der Sonntagsruhe speziell der elfstündige Maximal-Arbeitsstag für diese den bedeutendsten Fortschritt der Novelle. Neu ist: 1. der elfstündige (an den Vorabenden der Sonn- und Festtage zehnstündige) Maximal-Arbeitsstag für Arbeiterinnen; 2. der obligatorische Schluß der Arbeitszeit an den Vorabenden der Sonn- und Festtage um spätestens 5 1/2 Uhr nachmittags; 3. das Verbot der Nacharbeit für Arbeiterinnen; 4) die 1 1/2 stündige Mittagspause für Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben; 5) die Verlängerung der freien Zeit für Wöchnerinnen von drei auf vier resp. sechs Wochen nach ihrer Niederkunft. Der elfstündige Maximal-Arbeitsstag wird dahin führen, daß diese Zeit — ebenso wie in England der zehnstündige Arbeitsstag — in allen Fabriken, in denen weibliche Arbeiter in größerer Zahl beschäftigt sind (z. B. Webereien, Spinnereien, Cigarrenfabriken etc.), für den ganzen Betrieb maßgebend und selbst auf alle anderen Betriebe zurückwirken wird. Wie groß die Gesamtzahl der in den Fabriken beschäftigten verheirateten Frauen ist, ergeben die im August 1890 von den verbündeten Regierungen veranstalteten Erhebungen. Dieselbe betrug damals in Preußen 54 556, im ganzen deutschen Reich 130 079.

H a m b u r g, 3. August. Gestern abend 10 Uhr überrannte der von Stade kommende Dampfer „Concordia“ bei Neumühlen ein Boot mit 6 jungen Leuten, wovon 5 ertranken.

A t h e n o w, 4. Aug. Das **P r o v i a n t m a g a z i n** ist vollständig niedergebrannt. Bei der sehr schnellen Ausbreitung des Feuers mußten die Feuerwehren sich nur auf die Rettung des Verwaltungsgebäudes und der umliegenden Fabriken beschränken. Gegen 30 000 Zentner Hafer, fast sämtliche Vorräte an Heu, Stroh und Konserven sind verbrannt. Der Schaden wird auf mindestens 12 Millionen M. geschätzt.

A u s S a c h s e n, 30. Juli. Auf der Festung Königstein ist eine Kaserne niedergebrannt. Die Flammen griffen schnell um sich, so daß man sich darauf beschränken mußte, die Familien des Oberlieutenants v. Eglby und des Stabsarztes Beck zu retten. Hierbei verunglückte der Gefreite Israel schwer, der mit eigener Lebensgefahr ein Kind des Stabsarztes den Flammen entriß. Während des Brandes war der Felsen in so dichtem Nebel gehüllt, daß man selbst in dem am Fuße liegenden Städtchen Königstein das Feuer nicht bemerkte.

R a s t e l, 3. August. Bei einem am Samstag über unsere Stadt hingegangenen Gewitter wurde in der Nähe des Fort Bühler ein Soldat von dem hessischen Infanterie-Regiment Nr. 117 vom Blitz erschlagen; der Unglückliche lebte zwar noch, als er in das Militärlazarett verbracht wurde, sein Zustand ist aber infolge einer schweren Schädelverletzung hoffnungslos.

S i g m a r i n g e n, 1. August. (Todesfall.) Gestern starb hier der älteste Bürger unserer Stadt, Karl Anton Bannwarth, Färber. Derselbe war geboren am 1. Januar 1801 — also am ersten Tage dieses Jahrhunderts und erreichte somit ein Alter von 90 und ein halb Jahr.

M ü n c h e n, 2. Aug. (Sublime pro 1890/91) der 33 Münchener Brauereien (außer den 4 Weißbier-Firmen.) Der Gesamtverbrauch der Münchener Brauereien an Malz betrug 1 270 057 Hkt. Alle Achtung!

— Einem Privatbriefe aus **W ö r t h s h o f e n** entnimmt der „Frankf. Cour.“ die Nachricht, daß ein dortiger **D a b e a r z t** des Herrn Pfarrers **K n e i p p** in den letzten Tagen mit einer **b e d e u t e n d e n** **S u m m e**, man spricht von 30 000 Mark, **d u r c h g e g a n g e n** **s e i n s o l l**.

S t r a ß b u r g, 3. August. Nachdem für das bei Wörth zu errichtende Denkmal für Kaiser Friedrich bereits die Summe von 271 000 M. eingegangen ist, kann schon in aller nächster Zeit mit dem Konkurrenz-Ausschreiben begonnen werden. Das Denkmal, ein Reiterstandbild, wird etwa 10 Minuten von Wörth stehen, an derselben Stelle, wo am 6. August 1870 bei der Schlacht von Wörth, die Artillerie des 5. preussischen Armeekorps Stellung genommen hatte.

Ausland.

B e r g e n, 4. August. Der **K a i s e r** ist in bestem Wohlfahr. Die „Höhenzollern“ wird morgen in **S e e g e h e n** und zunächst Obde am Gardangersfjord anlaufen.

B r ü s s e l, 4. Aug. Die **R ö n i g i n** ist fortgesetzt **b e w u ß t l o s**, trotzdem hoffen die Aerzte auf Besserung. Die Königin hatte sich bei einem gestern Rattgefundenen Besuch der Kaiserin Charlotte von Mexiko entsehrlich aufgeregt und einen Schlaganfall erlitten.

A u s d e r S c h w e i z, 1. August. Die Feier des **6 0 0 j ä h r i g e n J u b i l ä u m s** der **E i d g e n o s s e n s c h a f t** wurde in der ganzen Schweiz und überall wo Schweizer wohnen, festlich begangen. In allen Kantonen fanden Festgottesdienste und Umzüge der Vereine und ebenso in allen größeren Ortschaften Konzerte und Illuminationen statt. Die Berichte aus der ganzen Schweiz melden einen äußerst erhebenden Verlauf des Festes.

P a r i s, 4. August. Der „Soir“ warnt vor der Annahme, daß ein russisch-französischer Allianzvertrag abgeschlossen sei. Die einzige sichtbare Folge der Flottenparade sei die Ausbreitung des Chauvinismus, die Schlimmes befürchten lasse.

S e n f, 2. August. Die Bundesfeier schloß heute Abend mit einem Nachfest im Hofen, wie hier noch nie ein gesehen wurde. Zum ersten Male ging ein leuchtender Springbrunnen ca. 100 Meter in die Höhe; er wurde mit den Jubelrufen einer ungeheuren Volksmenge begrüßt.

— Aus **P a r i s** wird gemeldet: Der Kommandeur des 17. Armeecorps, Wagnet, hielt in Gegenwart der Minister Constans und Guyot bei der Einweihung der Eisenbahn von Brives eine Aufsehen erregende Rede. Die Welt wisse, daß heute die französische Armee auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe; der Empfang in Kronstadt sei die höchste Würdigung der Wiedererhebung der Armee; die Einladung nach Portsmouth, rivalisierend mit Kronstadt, bestätige diesen Fortschritt, der Frankreich seinen alten Rang wiedergebe. Auf die Armee gestützt, werde Frankreich seinen jetzt wiedergewonnenen Rang zu wahren wissen.

P a r i s, 3. August. Admiral Servais erhielt das Großkreuz des Annenordens. Ferner wurden 32 Offiziere dekoriert.

P a r i s, 4. Aug. Das Ministerium des Aeußeren d e m e n t i r t die Unterzeichnung eines russisch-französischen Bündnisses.

P a r i s, 4. August. Die Markthallen von Nancy sind abgebrannt, eine Frau ist verbrannt.

A m s t e r d a m, 1. August. Heute hat die Eröffnung des ersten Teils (Amsterdamer-Nichtewecht) des neuen Merwedikanals, welcher Amsterdam mit dem Rhein verbinden soll, stattgefunden.

L i n z, 2. August. Ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag vernichtete in Ober-Oesterreich teilweise die Ernte. Der Blitz hat in vielen Ortschaften eingeschlagen. In Raasdorf bei Neumarkt fuhr der Blitz in das Pfarrhaus und die Kirche; das Pfarrhaus und mehrere Gehöfte sind niedergebrannt. Das Allerheiligste mußte in der Nacht nach Neumarkt übertragen werden.

— Aus guter Quelle erfährt der römische Korrespondent der „Nationalzeitung“, daß zwischen **F r a n k r e i c h** und dem **V a t i k a n** im Juli ein neuer Vergleich stattfand. Frankreich hilft dem Vatikan aus seiner finanziellen Verlegenheit, der Vatikan verpflichtet sich dagegen zur Unterstützung der Republik im Inlande und Auslande. Auch wurden beide Teile über eine republikanische Propaganda in Italien einig.

P e t e r s b u r g, 3. August. Gestern nachmittag traf König **A l e x a n d e r** von **S e r b i e n** nebst Gefolge, in welchem sich Regent Nikitich und Ministerpräsident Pasich befinden, in Peterhof ein. Der **R a t s e r** und sämtliche hier anwesende männliche Mitglieder des Rathshauses empfingen den König auf dem Bahnhof. Die Begrüßung war eine herzlichste.

P e t e r s b u r g, 3. Aug. Die Timesmeldung vom russisch-französischen Bündnis und den bezüglichen Unterhandlungen und Beratungen zwischen Admiral Servais und Giers werden hier als reine Erkundung bezeichnet. Admiral Servais erklärte hier wiederholt, er habe keinerlei politische Sendung.

P e t e r s b u r g, 4. Aug. Infolge Befehls des Zaren begleitet ein r u s s i s c h e s G e s c h w a d e r die französische Flotte auf ihrer Rückreise bis Dänemark. Die Abreise erfolgt am 7. d.

N e w y o r k, 3. August. Fünfzig von Gegnern gedungene italienische Arbeiter griffen in Weyer (Virginia) ein allein stehendes Haus an, ermordeten sämtliche Frauen und Kinder und plünderten sodann die ganze Besitzung, welche sie schließlich niederbrannten. Die Bewohner der Umgegend beabsichtigten die Italiener zu lynchen. Unruhen werden befürchtet.

Verstümmeltes.

— Vor der **E i n w a n d e r u n g** in **E n g l a n d** erläßt der großbritannische Generalkonsul zu Hamburg eine Warnung, indem er im Auftrage seiner Regierung darauf hinweist, daß Fremde, welche nach Großbritannien auswandern in der Annahme, dort Beschäftigung zu finden, aller Wahrscheinlichkeit nach in ihrer Erwartung, dort ihren Lebensunterhalt zu erwerben, getäuscht werden. (Reichsanz.)

— 50 000 „**R e i s e o n k e l s**“. In Deutschland gibt es nach den Berechnungen des jüngst bei Karl Manz in Hannover erschienenen „Internationalen Handbuchs für den reisenden Kaufmann“ annähernd 50 000 abhängige Geschäftsreisende — abgesehen von der großen Zahl reisender selbständiger Chefs. Welchen Faktor im volkswirtschaftlichen Leben diese Armee von Geschäftsreisenden darstellen, ergibt sich aus folgender Berechnung: Nimmt man, unter Vermittelung der höchsten und der niedrigsten Spesenätze und unter Berücksichtigung der Thatsache, daß die Reisenden nicht ununterbrochen ambulanz sind, den beschriebenen Satz von 12 Mark pro Tag und Reisenden an, so verbrauchen 50 000 deutsche Geschäftsreisende in einem Jahre auf der Reise 219 Mill. Mark, oder annähernd eine Viertelmilliarde pro Jahr.

— (**E i n F e s t b e r i c h t**.) Im Briefkasten des „Stuttgarter Beobachters“ lesen wir: „Nach M. Ihrem Wunsch gemäß veröffentlichten wir Ihren „kurzen Festbericht“ über die Fahneneiweihung des dortigen Kriegervereins: „Man hat Hoch geschrieben, man hat Hurrah geschrieben; man hat gesungen und getrunken; man hat's Geld verplempert, die Familien zu Hause sitzen lassen und zum Schluß seine Fahnen heim getragen! Hurrah!“ — Stimmt!

— (**E i n e n h e r z l i c h e n D r u c k f e h l e r**) enthält Nr. 40 von „Ueber Land und Meer“: „Nicht alle Herzbranten mit Klappensehern ohne Unterscheib passen nicht an den See. Es kommt da oben viel auf die Art und den Grad des Klappensehlers, bezw. seiner Folgen an und muß daher streng individualisiert werden. Daß das ohne persönliche Untersuchung nicht geschehen kann und werden Sie daher gut thun, sich von Ihrem Hausarzt b r a t e n (beraten?) zu lassen.“ — Wohl bekomms!

— (**E i n e S a h n e**.) Vor etwa 70 Jahren spielte ein Knabe

auf dem Kirchenberg in **A n g e r b u r g** und zerbrach aus Unvorsichtigkeit eine Fensterscheibe in der Kirche. Aus dem Knaben ist ein **G r e i s** geworden, ein wohlhabender Kaufmann in Berlin. Als er sein Ende nahen fühlte, erinnerte er sich an seine Kindheit und an jene zerbrochene Scheibe. Vor einigen Tagen hat nun, wie Berliner Blätter melden, die Kirche zu Angerburg vom Amtsgericht in Berlin die Nachricht erhalten, daß der im Januar d. J. verstorbene Kaufmann R. in Berlin „als Sühne für eine von ihm zerbrochene S c h e i b e im hinteren Fenster der Kirche“ ihr 300 M a r k v e r m a c h t h a b e.

— (**3 w a n z i g J a h r e a l t u n d — n i c h t g e b o r e n**.) In einer eigenthümlichen, aber durchaus nicht beneidenswerthen Lage befindet sich, so wird der „Frlst. Jtg.“ aus Ebdenkoben geschrieben, ein zur Zeit hier weilender junger Mann, der im Jahre 1871 in M z als der Sohn eines preussischen Feldwebels geboren wurde, bis zur Stunde kräftig heranwuchs und nunmehr die behörliche Nachricht erhielt, daß er überhaupt nicht geboren ist! Sein Name ist nämlich im Mezer Geburtsregister nicht aufzufinden, und deshalb kann von einer Aushebung zum Heeresdienst, zu welcher er sich meldete, keine Rede sein. Wer die Schuld an der Versäumnis trägt, läßt sich heute nicht mehr feststellen; der junge Mann hat aber nichts desto weniger sehr darunter zu leiden. Abgesehen davon, daß er seiner Militärpflicht nicht genügen kann, ist es ihm auch verwehrt, zu heiraten, zu wählen, überhaupt Alles Dasjenige zu thun oder zu unterlassen, wozu ein Geburtschein die erste Vorbedingung ist. Bei einem solchen Uebermaß von Uebelständen ist es begreiflich, daß der Betroffene gerichtliche Schritte thut, um sich beschleunigen zu lassen, was ihm selbst allerdings keine Neuheit ist: nämlich, daß er vor zwanzig Jahren geboren wurde.

— In **R u ß l a n d** zeigen sich die Bären in großen Mengen in den Gouvernements Petersburg, Nowgorod und anderen Orten. Man betrachtet sie als Vorboten des rauhen Winters.

— (**S c h l a u**.) Sage mir, fragte ein Jechbruder den andern, ist die Sonne uns notwendiger als der Mond? — Natürlich ist der Mond nötiger, denn am Tage ist's ja ohnehin hell.

Landwirtschaftliches.

F e l l b a c h, 2. Aug. Wie alljährlich um diese Zeit, so wurden auch gestern eine große Partie Früchte auf dem Halm verkauft; wohl eine Folge des gegenwärtigen geringen Strohpreises, wurden auch die Früchte gegenüber voriges Jahr niedriger bezahlt; 1 Viertel Dinkel kostete 25—32 M., 1 Viertel Gerste 25—28 M. Die Ernte ist in vollem Gange; Gerste ist beinahe zur Hälfte geschnitten.

E r n t e a u s s i c h t e n. Nach der von Professor Otto May, dem Generalsekretär des Bayerischen landwirtschaftlichen Vereins verfaßten „Umschau“ sind die Ernteaussichten in Deutschland sehr verschieden, jedoch keineswegs so ungünstig, als dies im Frühjahr der Fall zu sein schien. Mit Ausnahme von Noagen, hier in großem Umfange ausgewintert und neu bestellt werden mußte, ist im großen Durchschnitt eine gute Mittelernte zu erwarten.

A u s d e m R h e i n g a u, 28. Juli. Die Herbstaussichten gestalten sich täglich trüber. Die Menge hat durch den Winterfrost, durch eine teilweise recht ungünstige Blüte und durch das schädliche Wirken des Heurwurms eine solche Einbuße erlitten, daß man vielsach nur den 4. höchstens den 3. Teil eines normalen Herbstes erwartet. Ein halber Herbst ist auch unter den günstigsten Verhältnissen nicht zu erhoffen. Auch bezüglich der Güte des Diesjährigen sind die Hoffnungen nicht gut. Jeder Monat seither hat eine kurze Periode mit fast afrikanischer Hitze; der dann aber bald kühl's Wetter mit meist vielem Niederschlag folgt. Tritt diese Erscheinung auch in den kommenden Monaten auf, dann erhält der Hurtae sicherlich nicht das Prädikat „gut.“

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 3. Aug. (Landesproduktenbörse.) Die regnerische Witterung der letzten Woche beeinträchtigt die Erntearbeiten und schädigt die Qualitäten der Früchte; insdeshalb hat im Getreidegeschäft eine festere Stimmung Platz gegriffen, was auch an den süddeutschen Märkten zum Ausdruck kommt, indem für Brodfrucht höhere Preise verlangt und auch bewilligt wurden. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Verkauf lebhaft. Wir notieren per 100 Kilogramm inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 38.—, Mehl Nr. 0 M. 37.50, bis M. 38.50, Nr. 1 M. 35.50, bis M. 36.50, Nr. 2 M. 33.50, bis M. 34.50, Nr. 3 M. 31.50 bis M. 32.50, Nr. 4 M. 27.50, bis M. 28.50, Kleie mit Sack M. 10.40, je nach Qualität.

S t u t t g a r t, 4. August. Kartoffelmart: Zufuhr 800 Btr. Preis 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf. pr. Zentner.

E l i n g e n. Welch riesenhaften Umsatz die hiesige Maschinenfabrik aufweist, ist aus dem Bericht des Vorstandes bei der letzten Generalversammlung der Aktionäre zu ersehen. Aus den Werkstätten in Ebingen, Cannstatt und Sarono kommen insgesamt für M. 7 700 000 — Fabrikats gegen 7 Millionen im Vorjahre zur Ablieferung und liegen heute noch Aufträge von gegen 7 Millionen vor, welche sämtlichen Werkstätten reichlich Arbeit für längere Zeit sichern.

Ausverkauf in Buxin

reine Wolle nadelf. ca. 140 Centimtr. brt. 4 Mk. 1.75 Pf. p. Meter zu enorm reduzierten Preisen liquidiren das vorhandene Lager und versenden jedes beliebige Quantum direct an Private. Buxin Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichsten Auswahl umgehend franco.